Beiträge zur Kenntnis malayischer Anthiciden

von

Hofrat i. R. H. Krekich-Strassoldo,

in Graz.

Ich habe schon wiederholt darauf hingewiesen, dass die Gestaltung der Endsegmente des Abdomens sowie die Form der männlichen Kopulationsorgane eine sehr hoch zu wertende Handhabe sowohl für die Feststellung der Arten, als auch für die Beurteilung ihrer Verwandtschaft untereinander bietet.

Einen neuen Beweis hiefür geben die folgenden Ausführungen, welche einerseits bezwecken, bereits beschriebene Arten einwandfrei festzulegen, anderseits einige neue Arten bekannt zu geben.

Formicomus latior Pic (Le Natur. 1897, p. 49).

Der Autor hat diesen Formicomus als eine Varietät des

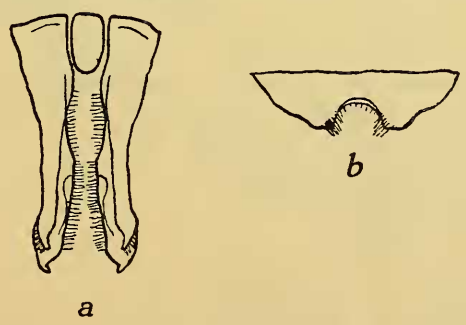


Fig. 1.

F. bangi Pic (Échange 1895, p. 7, 8) aus Borneo bezeichnet. Die genauere Untersuchung ergab, dass es sich um eine besondere Art handelt, die mit dem *F. bangi* gar nicht ver-

wandt ist. *F. latior* weist am unteren Rande der Mittelbrust in der Mitte zwei Längsrippen auf, ein Merkmal, welches auch dem *F. serdangus* MARS. aus Sumatra eigentümlich ist. Beide, sowohl der *F. latior* als der *F. serdangus* [1]), haben das letzte sichtbare Sternit sehr ähnlich gebildet und sind wohl mit einander verwandt. *F. bangi* unterscheidet sich übrigens auch durch die verschiedene Gestalt der Vorderbeine des ♂ vom *F. latior*; ersterer hat einen langen stumpfen Dorn an der Innenseite in der Mitte der Vorderschenkel und sind die Vordertibien in der Mitte an der Innenseite spitz ausgezogen. Die Vorderschenkel des *F. latior* weisen dagegen einen lappenförmigen behaarten Fortsatz auf; die Vordertibien sind zwar ähnlich geformt, jedoch dicker und ist die Ausbuchtung an der Innenseite ausgeprägter.

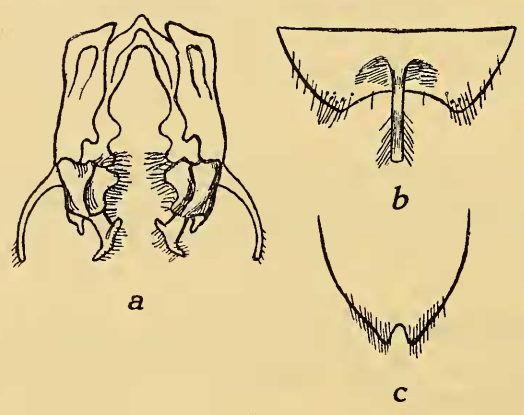


Fig. 2.

F. latior wurde von Herrn J. B. CORPORAAL auf Sumatra in den folgenden Lokalitäten erbeutet:

Medan (20 m.), I, III, V, VII, X, XI [2]).
Bandar Baroe (850 m), II.
Siantar (400 m), VIII.
Bah Lias (32 m), XI.
Balimbingan (370 m), IX.
Pagar Marbau, IV, VIII.
Brastagi (1300 m), II, V.
Boeloe Tjina, VIII.

[1]) Vgl. Archiv f. Naturgesch. 1926, S. 82.
[2]) Die römischen Ziffern bedeuten den Monat des Fanges.

Ich bringe die charakteristischen Endsegmente des *F. bangi* (Fig. 1) und *F. latior* (Fig. 2).

Formicomus oedipus Pic (in litt.)

Gestreckt, schwarz, nur die Palpen, die Fühler und die Beine mit blutrotem Stich. Glänzend.

Kopf etwas länger als breit, an der Stirne leicht abgeflacht; oberhalb der Augen schmales, bis zu den Fühlerwurzeln fortgesetztes Leistchen. Schläfen kurz. Basis breit gerundet. Mit eingestochenen Punkten und wenigen, wirr stehenden Borstenhaaren bedeckt. Fühler lang, die Schultern erreichend, schlank; zweites Glied kürzer als das dritte; Endglied um die Hälfte länger als das zehnte.

Vorderlobus des Halsschildes etwas breiter als der Kopf. Halsschild erst hinter dem zweiten Drittel stark verengt und gerade zur Basis abfallend. Seiteneindruck kräftig, breit und aufwärts bis zur Oberseite spitz fortgesetzt. An der Scheibe, namentlich gegen die Basis, ziemlich dicht punktiert und mit weisslichen, nicht anliegenden Haaren bekleidet.

Flügeldecken in der Mitte nicht ganz doppelt so breit als

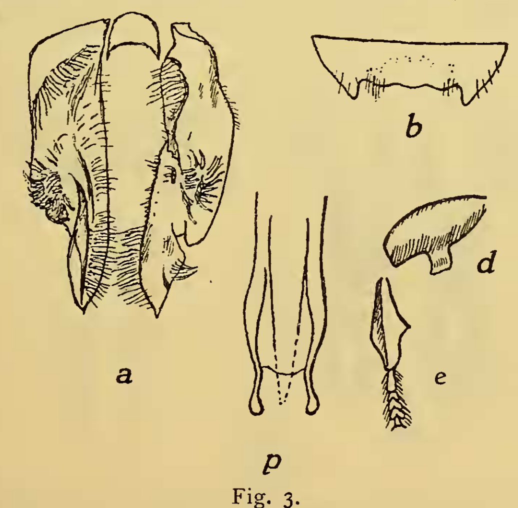


Fig. 3.

der Halsschild am Vorderlobus. Basis gegen die stumpfen Schulterecken deutlich abfallend. An den Seiten ziemlich parallel. Flach. Omoplaten nicht erhoben. Keine Schulterbeule. Kein Posthumeraleindruck. Schildchen lang, schmal,

spitz. Fein und zerstreut punktiert und mit halb aufrechten, weisslichen, längeren Borstenhaaren regelmässig, aber nicht dicht bekleidet.

Beine lang und kräftig. Schenkel sehr verdickt. Vorderschenkel des ♂ an der Innenseite in der Mitte mit einem lappenartigen Fortsatze, dessen abgestutzte Spitze nach aufwärts gerichtet ist. Vordertibien des ♂ in der Meite beiderseitig stark ausgezogen; an der Unterseite leicht ausgehöhlt.

Unterseite dunkelrotbraun, glänzend, kaum punktiert und mit feinen Haaren dicht bekleidet.

5.5 mm. Sumatra: Palembang.

Formicomus praecellens n. sp.

Gestreckt glänzend, ziemlich flach. Allgemeinfärbung schwarz, die Flügeldecken mit einem grün-bläulichen Schimmer. Fühler und Beine dunkelrot.

Kopf etwa so lang als breit. Augen mässig gross und leicht vorstehend. Schäfen kurz. Basis breitbogig. Mit ziemlich starken, eingestochenen Punkten nicht sehr dicht besetzt und mit wenigen, lichten, wirr stehenden Borsten-Haaren bekleidet. Fühler schlank, bis über die Schultern reichend;

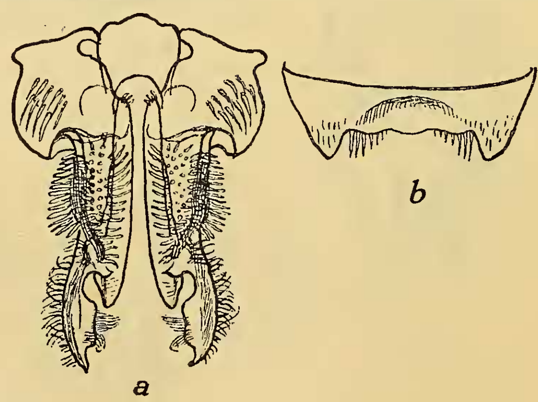


Fig. 4.

zweites Glied fast um die Hälfte kleiner als das dritte; Endglied wenig länger als das zehnte, spitz.

Halsschild schmaler, aber länger als der Kopf. Vorderlobus breitbogig gerundet; an den Seiten knapp vor der Basis mässig eingeschnürt. Seiteneindruck breit, nicht tief. Fein

und zerstreut, nur oberhalb des Basalrandes dichter und gröber punktiert. Dünn, spärlich behaart.

Flügeldecken kaum $1^1/_2$ mal so lang als der Kopf mlt dem Halsschilde. Um die Mitte weniger als doppelt so breit als der Halsschild an Vorderlobus. An den Seiten fast parallel. Basis zu den ziemlich spitzen Schulterecken leicht abfallend. Spitzen breit gerundet. Kein Posthumeraieindruck. Kein deutlicher Nahtstreifen. Zerstreut und grob, dazwischen klein, fein punktiert. Kurze, spärliche Borstenhaare.

Beine kräftig. Vorderschenkel des ♂ an der Innenseite in der Mitte mit einem breiten, abgestutzten Zahne; die Vordertibien des ♂ sind in der Mitte spitzlappig ausgezogen; der Lappen läuft bis zur Spitze, die mit 2 Dornen bewehrt ist, fort.

Unterseite schwarzbraun, glänzend, ziemlich grob punktiert und mit feinen weissen Haaren spärlich bekleidet. Das erste Ventralsegment hat am oberen Zapfen in der Mitte einen Längseindruck.

5 mm. Sumatra: Merang.

Formicomus robustipes Pic.

(Annal. Museo Genova XX 1889—1901, p. 795).

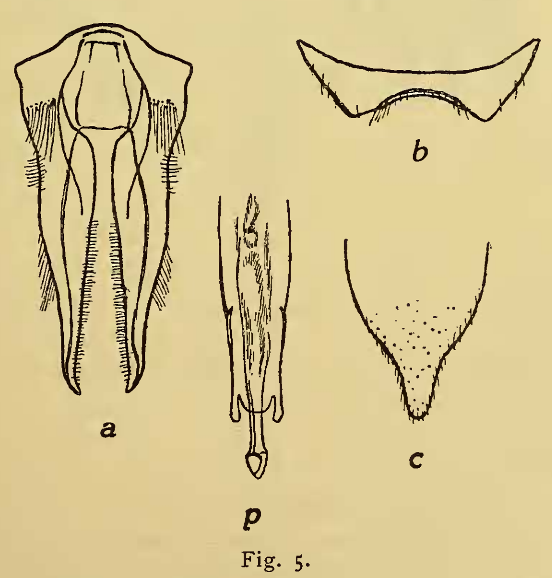


Fig. 5.

Dieser *F.* ist von den Mentawei-Inseln beschrieben. Leider

steht mir von diesem Fundorte kein Exemplar zur Verfügung. Pic hat mehrere von Herrn J. B. Corporaal in Java-Preanger: Tjigembong (II, VI, VII) erbeutete *Formicomus* als *F. robustipes* bestimmt. Weitere, von dem gleichen Fundorte stammende *F.* wurden von Herrn Pic als *Formicomus dentatus* (in litt.) bezeichnet. Die Untersuchung dieser zwei *Formicomus* ergab, dass es sich um eine einzige Art handelt, die, der Beschreibung nach, als *F. robustipes* anzusehen wäre.

Ich bringe die Zeichnung der Endsegmente des *F. robustipes.*

Diesem äusserlich ganz ähnlich ist ein ebenfalls aus Java: Merbaboe V, stammender *F.* Dessen Endsegmente sind denen des *F. robustipes* ähnlich, jedoch in manchem Belange verschieden; dasselbe gilt vom Penis (Fig. 6). Dieser *F.* stellt

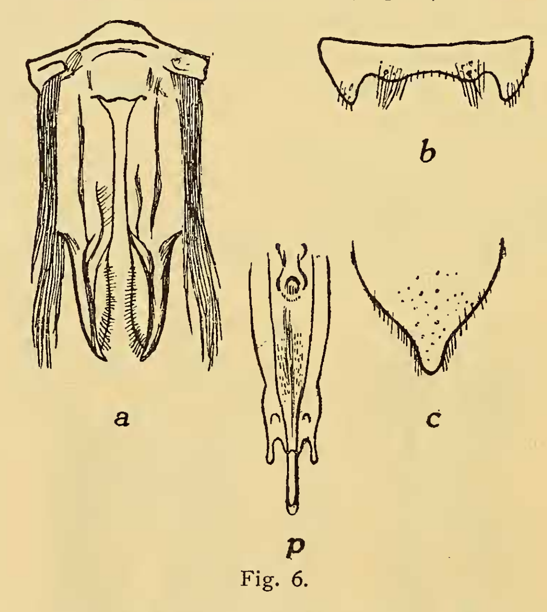


Fig. 6.

wenigstens eine gut differenzierende Lokalrasse dar, die ich *F. robustipes-conterminus* benenne.

Formicomus tibialis Pic.

(Annal. Museo Genova XX 1899—1901 p. 795).

Der klassische Fundort dieses *F.* ist Java: Tjibodas X. Als neue Fundorte sind zu verzeichnen: Westjava: Pengalengan (4000′) Tjinjiroean (Malabar-Gebirge 1700 m. V),

Tjikembang (Preanger). Zu erwähnen ist, dass der Mittelzapfen

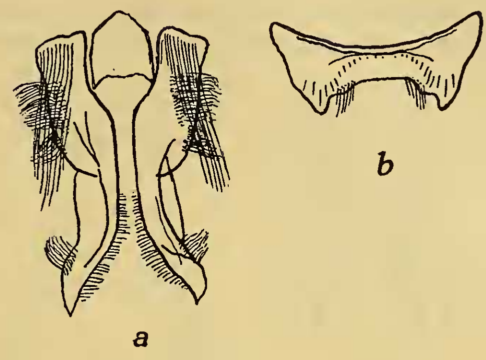


Fig. 7.

am oberen Rande des ersten Ventralsegmentes eine ziemlich tiefe, glatte Längsrinne aufweist.

Formicomus (Orthauchen) **fossulatus** n. sp.

Gross, kräftig, glänzend. Allgemeinfärbung dunkelblutrot; Kopf etwas dunkler. Flügeldecken mit schwärzlich-metallischem Stich.

Kopf elyptisch, etwas länger als breit. Augen nicht sehr gross, leicht nierenförmig, ziemlich vorstehend. Schläfen gleich hinter den Augen convergierend und in den leicht abgesetzten Hals übergehend. Fein und zerstreut punktiert und mit wenigen, feinen, zum Teile abstehenden gelblichen Haaren bekleidet. Fühler kräftig, über die Schultern reichend; Endglied etwas länger als das zehnte.

Halsschild gewölbt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, vorne regelmassig gerundet und so breit als der Kopf; gegen die Basis deutlich verschmälert und eingeschnürt; Seiteneindruck kurz, schmal, aber kräftig. Vor der breiten Basis flachgedrückt, mit einer kurzen Mittelrinne. An dieser Stelle dichter, sonst sehr zerstreut und fein punktiert und mit wenigen lichten, abstehenden, überdies mit kurzen, dunklen. nicht ganz anliegenden Haaren bedeckt.

Flügeldecken etwa so lang als der Kopf mit dem Halsschilde. An den Seiten um die Mitte deutlich breiter. Gewölbt. Basis zu den breit gerundeten Schulterecken leicht abfallend. Kein Posthumeraleindruck. Kein Nahtstreifen.

Schildchen länglich, sehr spitz, Kaum punktiert und nur mit wenigen länglichen lichtgelben Haaren bekleidet.

Beine kräftig; Schenkel sehr geschwollen. Vorderschenkel

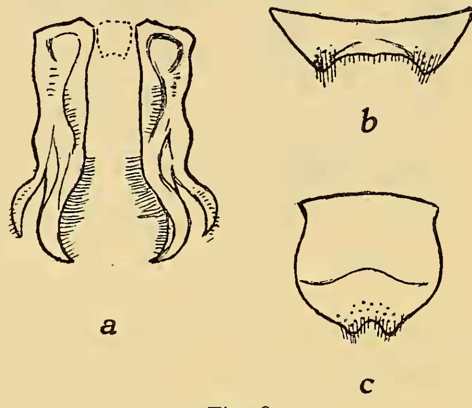


Fig. 8.

des ♂ in der Mitte an der Innenseite mit Andeutung eines Dornes. Vordertibien des ♂ an der Indenseite hinter der Mitte leicht verdickt.

5 mm. Borneo: Sandakan.

Formicomus (Orthauchen) **mülleri** n. sp.

Gestreckt, glänzend, schwarz, die Flügeldecken manchmal mit leicht metallischem Glanze. Fühler und Beine dunkelbraunrot.

Kopf ellyptisch, etwas länger als breit. Augen gross und sehr vorstehend. Schläfen kurz und gleich hinter den Augen gegen die Basis zu stark abnehmend und fast unvermittelt in den kräftigen, nicht langen Hals übergehend; dieser quer gerunzelt. Zerstreut und fein punktiert und mit kurzen, lichten Borstenhährchen spärlich bedeckt. Fühler lang, kräftig; Endglied kaum länger als das zehnte.

Halsschild 1½ mal so lang als der Kopf, schmaler als dieser. An den Seiten regelmässig gerundet, knapp vor der Basis schwach eingeschnürt. Seiteneindruck breit, nicht tief. Wie der Kopf punktiert und behaart, doch sind auch wenige ganz abstehende längere Borstenhare vorhanden.

Flügeldecken 1½ mal so lang als der Kopf mit dem

Halsschilde. Ziemlich parallel, gegen die Mitte mässig breiter. Basis zu den ganz kurz gerundeten Schulterecken abfallend. Posthumeraleindruck schwach angedeutet. Schildchen länglich-spitz. Kein Nahtstreifen. Sehr zerstreut punktiert und mit

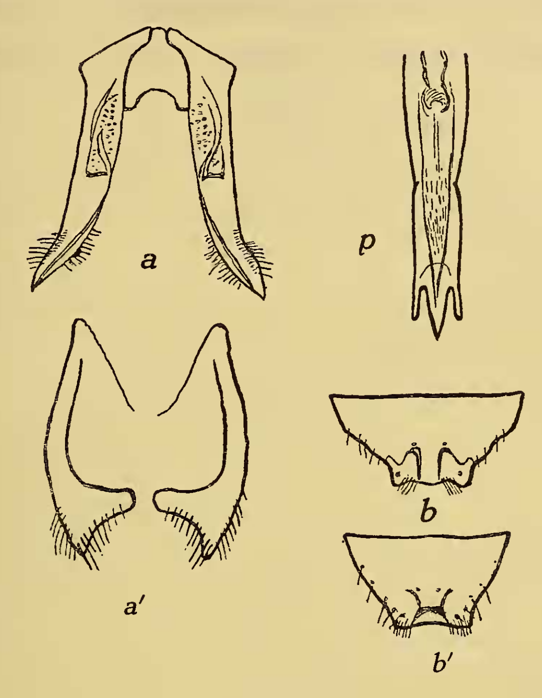


Fig. 9.

gelblichen, nicht ganz anliegenden Borstenharen schwach bekleidet.

Beine kräftig, Schenkel stark verdickt. Vorderschenkel des ♂ mit lappenförmigen Fortsatze an der Innenseite in der Mitte; Vordertibien des ♂ vor der Mitte dreikantig ausgezogen und an der Unterseite gegen die Spitze zu eingebuchtet.

Unterseite schwarz, glänzend; schwach punktiert und behaart. Das erste Sternit am unteren Rande mit 2 Dornen in der Mitte, die bei frischen Exemplaren ziemlich lang abstehen.

4.5—5 mm. Borneo.

Aus dem Vermächtnisse der Gebrüder MÜLLER im Museum

zu Dresden. — Exemplare aus Kinabalu (Borneo) in meiner Samlung weisen leicht abweichend gebildete Endsegmente, namentlich des letzten sichtbaren Sternites (Fig. 9 *b'*) auf.

ZEICHEN-ERKLÄRUNG.

a letztes ausstülpbares Sternit.
a' » » Tergit.
b » sichtbares Sternit.
c » » Tergit.
d Vorderschenkel des ♂.
e Vordertibie des ♂.
p Penis.